

MA 62 Unternehmenskultur und -ethik

<i>Modulcode</i>	<i>Modulverantwortung</i>	<i>Stand</i>
BWL MA 62	Prof. Dr. Silja Graupe	20.10.2009
<i>Empfohlene Einordnung</i>	<i>Dauer</i>	<i>Angebotshäufigkeit</i>
2. Semester	1 Semester	Jährlich im FS
<i>Arbeitsaufwand (Std.)</i>	<i>Kontaktzeit (Std.)</i>	<i>Selbststudium (Std.)</i>
120	45	75
		<i>ECTS-Leistungspunkte (LP)</i>
		4

Teilnahmevoraussetzungen
Keine spezifischen

Zuordnung des Moduls

Wahlpflichtmodul im konsekutiven Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre (M. A.)

Wahlpflichtmodul im nicht-konsekutiven Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre (M. A.)

Modulaufbau – zugehörige Lehrveranstaltungen

<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</i>	<i>Dozent</i>	<i>Sprache</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>
1	Methoden (inter-)kultureller Forschung	Prof. Dr. Marcelo da Veiga	D	0,75	1
2	Interkulturelle Ästhetik	Prof. Dr. Günter Seibold	D	0,75	1
3	Ethik in Unternehmenstheorie und -praxis	Prof. Dr. Silja Graupe	D	0,75	1
4	Kulturelle und ethische Innovationsprozesse	Prof. Dr. Silja Graupe	D	0,75	1

Lernziele

Unternehmenskultur beschreibt die Sammlung von Gewohnheiten, Werten, Regeln, Glaubenssätzen und Haltungen, die den grundlegenden Erfahrungskontext für alles Handeln und Denken in Unternehmen bilden. Diese Sammlung gründet wiederum in einem Repertoire weitgehend unbewusster Vorstellungs-, Handlungs- und Deutungsmustern, die einem Kulturraum als Ganzem so selbstverständlich sind, dass sie oft nicht eigens als Quelle der (ethischen) Gestaltung von Unternehmen erkannt werden. Die Studierenden

- überwinden diesen Mangel, indem sie systematisch ihre (inter)kulturelle Kompetenz nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch erweitern;
- erhellen die Tiefenstrukturen kultureller Vorverständnisse und erforschen ihre Relevanz für die ökonomische Theorie und Praxis;
- lernen im Dialog mit den Kulturen Chinas und Japans vom Standpunkt des Anderen aus die stillschweigenden Grundannahmen der eigenen wissenschaftlichen und unternehmerischer Tätigkeit zu reflektieren und kreativ zu variieren;
- erkennen die Möglichkeiten und Bedingungen kultureller Verschiedenheit und schulen vor diesem Hintergrund den Umgang mit Konflikten, die aus irreduziblen Differenzen der Welterfahrung resultieren;
- erkennen die Bedeutung kultureller Verschiedenheit für die wirtschaftliche Praxis und Forschung und entwickeln auf dieser Basis Instrumente der Bewahrung, Gestaltung und Veränderung von Unternehmenskulturen;
- reflektieren Unternehmenskulturen speziell auf ihre (impliziten) moralischen Wertvorstellungen und Denkhaltungen und lernen so, die ethische Verantwortung von Unternehmen in verschiedenen Gesellschaften zu reflektieren und Maßnahmen zur ethischen Gestaltung der Wirtschaft kontextadäquat zu initiieren.

Lerninhalte

- Methoden inter- und transkultureller Forschung in Philosophie und Wirtschaft
- Ästhetik in Unternehmenstheorie und -praxis: Reflexion ästhetischer Praktiken und Ausdrucksformen in Europa, China und Japan und ihrer Relevanz für den unternehmerischen Alltag
- Ethik in Unternehmenstheorie und -praxis: Reflexion westlicher und östlicher Verantwortungskulturen
- Kernbegriffe der Betriebswirtschaftslehre im Kulturenvergleich (wie z.B. Effizienz, Strategie, Erfolg)
- Kulturelle und ethische Innovations- und Transformationsprozesse in Unternehmen

Lehr-/Lernformen

Das Modul „Unternehmenskultur und -ethik“ schult auf der Grundlage einer Fallstudie aus dem japanischen oder chinesischen Kontext exemplarisch die (inter-)kulturelle und ethische Reflexionsarbeit. Die seminaristische Vorlesung „Methoden (inter-)kultureller Forschung“ vermittelt zunächst eine grundlegende Methodenkompetenz im Hinblick auf die Reflexion kulturprägender und theorieleitender (Sinn-)Horizonte sowie die Tiefenstrukturen kultureller Verschiedenheit. In den Veranstaltungen „Interkulturelle Ästhetik“ und „Ethik in Unternehmenstheorie und -praxis“ wird jeweils in Gruppenarbeit sowie im Gespräch mit den Dozenten die systematische Reflexion impliziter kultureller Vorverständnisse und moralischer Werthaltungen anhand relevanter Schlüsselkonzepte eingeübt. Vor diesem Hintergrund werden in der Veranstaltung „Kulturelle und ethische Innovationsprozesse“ im Rahmen von Gruppen- und Eigenarbeiten die gewonnen Erkenntnisse und Fähigkeiten für Fragen der Unternehmenspraxis fruchtbar gemacht; die Ergebnisse werden präsentiert, und es erfolgt ein Feedback durch die Dozenten.

Prüfungsmodalitäten

Teilnahmenachweis für einzelne Veranstaltungen durch schriftliche Hausarbeit (1–2 Seiten) oder Fachgespräch (10–20 Minuten) nach Maßgabe des jeweiligen Dozenten als Zulassungsvoraussetzung zur Modulabschlussprüfung; mögliche Formen der Modulabschlussprüfung: Portfolio oder Hausarbeit oder Klausur nach Maßgabe der Modulverantwortlichen.

Literaturempfehlungen

- Ames, Roger T.: Sun Bin. A Translation of the Classical Chinese Work of Philosophy and Strategy. Albany 2003.
- Graupe, Silja und Ikujiro Nonaka: “Ba. Introducing Dynamic Spatial Thinking into the Theory of the Firm.” In: Philosophy of Management, Vorabdruck.
- Jullien, Francois: The Propensity of Things. Toward a History of Efficiency in China, New York 2000.
- Jullien, Francois: Vortrag vor Managern über Wirksamkeit und Effizienz in China und im Westen, Berlin 2006.
- Kasulis, Thomas: Intimacy and Integrity. Philosophy and Cultural Differences, Honolulu 2002.
- Krogh, Georg von und Ikujiro Nonaka: Enabling Knowledge Creation, Oxford 2000.
- Nonaka, Ikujiro, Toyama, Ryoko und Toru Hirata: Managing Flow. A Process Theory of the Knowledge-Based Firm, Basingstoke 2008.
- Polanyi, Michel: Personal Knowledge. Toward a Post-critical Philosophy, London 1998
- Stenger, Georg: Philosophie der Interkulturalität. Erfahrung und Welten, Freiburg 2006.
- Seubold, Günther: Schein des Nichts. Begriff und Geist japanischer Kunst, Alfter 2005.
- Watsuji, Tetsuro: Ethik als Wissenschaft vom Menschen, Darmstadt 2005.